

**Sitzung vom 16.03.2023**

1276. Frage Frau Pauels (SP)

Thema: **ChatGPT im ostbelgischen Unterrichtswesen**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Frage

ChatGPT ist in aller Munde. Eine Flut von Berichterstattungen über das Phänomen der künstlichen Intelligenz überrollt uns momentan. Doch es sind nicht nur die Berichterstattungen, die mich beschäftigen. Längst hat ChatGPT einen Platz im Schulleben unserer Schülerinnen und Schüler gefunden. Aufsätze müssen nicht mehr selbst geschrieben werden und Recherchearbeit kann durch einfache Fragestellungen umgangen werden.

Ich habe daher ChatGPT aufgefordert eine parlamentarische Frage zum Einfluss von ChatGPT im Unterricht zu formulieren. Das Programm hat folgendes geantwortet:

„Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

ich möchte gerne eine parlamentarische Frage zum Thema Einfluss von ChatGPT im Unterricht stellen:

Inwiefern haben Schulen und Bildungseinrichtungen den Einfluss der Chatbot-Technologie "ChatGPT" auf den Unterricht und die Lernmethoden bisher untersucht und bewertet?

Welche Auswirkungen ergeben sich aus einer möglichen Integration von ChatGPT in den Schulalltag, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz als Lehrmittel und die Förderung von individuellem Lernen?

Sicherlich bietet ChatGPT nicht immer perfekte Antworten. Daher werde ich einzelne Detail anpassen.

Daher meine Frage:

- 1. Inwiefern hat die Regierung den Einfluss der Chatbot-Technologie „ChatGPT“ auf den Unterricht und die Lernmethode bisher untersucht?*
- 2. Welche Auswirkungen ergeben sich aus einer möglichen Integration von ChatGPT in den Schulalltag, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz als Lehrmittel und die Förderung von individuellem Lernen?*
- 3. Hat die Regierung dem Institut für Demokratiepädagogik dahingehend einen Auftrag erteilt?*

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Regierung hat den Einfluss von „ChatGPT“ nicht untersucht. Dies ist in meinen Augen auch nicht Aufgabe der Regierung, die ja nicht in die Methodenfreiheit der Schulen eingreift. Aus dem gleichen Grund habe ich dem Institut für Demokratiepädagogik nicht den gesonderten Auftrag erteilt, die Software und ihren Einfluss auf den Unterricht zu untersuchen. Das bedeutet aber nicht, dass das IDP und die Fachberatung politisch-demokratische Bildung sich nicht im Rahmen ihres bestehenden Auftrags mit diesem Phänomen befassen können und sollen.

Um einen Missbrauch mit dieser Technologie zu vermeiden, empfiehlt der Fachbereich Pädagogik, dass jede Einzelschule in ihrer Schulordnung verankert, dass alle Schülerarbeiten selbständig – d. h. ohne jegliche Hilfsmittel – verfasst werden müssen. Die künstliche Intelligenz sollte hierbei erwähnt werden, um die Schule im Falle eines Einspruchs im Rahmen dieser Problematik zu schützen.

Die Auswirkungen einer Integration von ChatGPT in den Schulalltag sind abhängig von den Rahmenbedingungen. Als Lehrmittel bietet das Tool den Vorteil, selbstgesteuertes Lernen effizient zu unterstützen. Lernende können ihr Wissen individuell und flexibel erweitern und vertiefen, indem sie direkte Fragen stellen und unmittelbar Antworten erhalten.

Jedoch muss die Qualität der Informationen, die von ChatGPT bereitgestellt wird, immer in Frage gestellt werden. Es besteht das Risiko, dass Schüler fehlerhafte oder unvollständige Informationen erhalten. Es würde sich daher anbieten, ChatGPT im

Rahmen der Vermittlung von Quellenkritik in den Unterricht einzubeziehen und die Schüler auf die mit der Software einhergehenden Gefahren hinzuweisen.

Insgesamt hängen die Auswirkungen der Integration von ChatGPT in den Schulalltag von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. der Zielsetzung des Einsatzes des Tools und der Unterrichtsgestaltung. Eine sorgfältige Planung und Umsetzung sind notwendig, um die positiven Effekte zu maximieren und potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.